

Landtagswahl 2018: Wählerwanderungen bei der Landtagswahl 2018

Text: **Sibel Aydemir-Kengeroglu**, Grafiken: **Christoph Scharf**

Dreizehn Monate nach der Wahl zum Bundestag demonstrierten bei der Landtagswahl am 14. Oktober 2018 die Münchner Wählerinnen und Wähler erneut ihre anhaltende Unzufriedenheit mit der Politik von CSU und SPD.

Große Verluste bei CSU und SPD

Die CSU erhielt nur 24,6 % der Zweitstimmen. Das war das schlechteste Ergebnis der Christsozialen bei Landtagswahlen seit 1950 und 12,1 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl 2013. Auch die SPD hatte weiter in der Gunst des Wählers verloren: Während sie bei der Landtagswahl 2013 mit dem SPD-Herausforderer Christian Ude, dem langjährigen Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, noch 32,1 % der Zweitstimmen erzielte und bei der Bundestagswahl 2013 immerhin noch auf einen Zweitstimmenanteil von 23,9 % kam, rutschte sie bei der letzten Bundestagswahl 2017 auf 16,2 % und bei der Landtagswahl 2018 auf nur noch 12,6% der Zweitstimmen ab.

GRÜNE erzielen ihr bestes Münchner Ergebnis bei einer Landtagswahl

Als Sieger der Landtagswahl 2018 gingen in München die GRÜNEN hervor: Mit 31,2 % der Zweitstimmen erreichten sie ihr bislang bestes Münchner Ergebnis bei einer Landtagswahl seit ihrem erstmaligen Antritt im Jahre 1982.

Die Wahlbeteiligung war mit 72,7 % deutlich höher als bei der letzten Landtagswahl 2013, bei der – trotz Prominenz des SPD-Herausforderers Christian Ude – nur 62,7 % der Münchner Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht Gebrauch machten.

Wählerwanderungsanalyse erklärt Stimmengewinne und -verluste der Parteien

Die Analyse der Wählerwanderungen zeigt, welche Parteien von der hohen Wahlbeteiligung profitiert haben, an welche Parteien die CSU und SPD Wählerstimmen verloren haben und in welchem Ausmaß die GRÜNEN den anderen Parteien – und in erster Linie natürlich den Verlierern CSU und SPD – Wählerstimmen abnehmen konnten.

Für die Analyse wurde ein vom Statistischen Beratungslabor der LMU München und dem Lehrstuhl für Empirische Politikforschung evaluiertes Verfahren eingesetzt. Weitergehende Informationen zur Methodik¹⁾ sind auf den Internetseiten des Statistischen Amtes unter <http://www.muenchen.de/statamt> zu finden.

Grundlage für die Analyse der Wählerströme sind die Zweitstimmenergebnisse bei den Landtagswahlen 2018 und 2013 der Parteien CSU, SPD, FREIE WÄHLER, GRÜNE, FDP, DIE LINKE, AfD, Sonstige (Zusammenfassung der übrigen Parteien) sowie der Nichtwähler, die in die Modellierung als eine „eigenständige Partei“ eingehen.

Die Grafiken 1 bis 8, siehe Seiten 19 bis 23, visualisieren die Wählersalden aus Sicht der jeweiligen Parteien. Inwieweit es den Parteien gelungen ist, ihre Stammwähler zu halten und in welchem Ausmaß sie von Wechselwählern und ehemaligen Nichtwählern profitierten, zeigt Grafik 9, Seite 23.

¹⁾ Statistische Methodik zur Wählerwanderungsanalyse der Stadt München: André Klima, Thomas Schlesinger, Paul W. Thurner, Helmut Küchenhoff, 2013.

CSU

Die CSU hat gegenüber der Landtagswahl 2013 rund 46 000 Wählerstimmen verloren. Während bei der letzten Bundestagswahl vor allem die FDP von den Verlusten der CSU profitierte, waren es diesmal bei der Landtagswahl in erster Linie die FREIEN WÄHLER und die AfD. Rund 20 000 ehemalige CSU-Wähler haben für die FREIEN WÄHLER und weitere rund 19 700 ehemalige CSU-Wähler für die AfD gestimmt. Die FDP konnte der CSU etwa 4 700 Wählerstimmen abnehmen. Die GRÜNEN profitierten von den CSU-Verlusten mit ca. 2 700 Stimmen, die SPD mit rund 1 800 und DIE LINKE mit ca. 500 Stimmen. Die CSU hat somit bei der Landtagswahl 2018 an alle Parteien Stimmen verloren. Die hohe Wahlbeteiligung kam der CSU nur geringfügig zu Gute: Aus dem Lager der Nichtwähler konnte die CSU etwa 4 400 Stimmen gewinnen – viel zu gering, um die hohen Stimmenverluste an die FREIEN WÄHLER und die AfD kompensieren zu können. (Grafik 1, Seite 19)

Die CSU konnte lediglich 72,1 % ihrer Wählerschaft aus 2013 halten. Für CSU-Verhältnisse ist dies eine ungewöhnlich niedrige Haltequote – bei der letzten Landtagswahl 2013 lag die Haltequote noch bei 93,9 %. (Grafik 9)

CSU verliert an FREIE WÄHLER und AfD nahezu in gleicher Höhe

SPD

Die SPD büßte rund 111 000 Stimmen im Vergleich zur Vorwahl ein. Die Wählerströme der SPD wurden dominiert durch die extrem hohen Verluste an die GRÜNEN. Rund 84 300 ehemalige SPD-Wähler gaben bei der Landtagswahl ihre Stimme der Partei DIE GRÜNEN. Daneben erscheinen die Verluste an die FDP mit ca. 12 500 Stimmen, DIE LINKE mit ca. 8 000 Stimmen und die AfD mit rund 5 900 Stimmen eher unbedeutend.

Die SPD konnte bei der Landtagswahl 2018 lediglich der CSU in geringem Umfang Stimmen abnehmen (ca. 1 800 Stimmen). Von der hohen Wahlbeteiligung konnte die SPD mit einem Stimmenplus von ca. 600 Stimmen kaum profitieren. (Grafik 2, Seite 19)

Die massiven Verluste der SPD spiegeln sich in der extrem niedrigen Haltequote wider: Nur 33,4 % der ehemaligen SPD-Wählerinnen und -Wähler stimmten bei der Landtagswahl 2018 erneut für die SPD. (Grafik 9)

SPD büßt ca. 111 000 Wählerstimmen ein; etwa $\frac{3}{4}$ davon gehen an die Grünen

FREIE WÄHLER

Die FREIEN WÄHLER konnten gegenüber der Vorwahl rund 18 000 Wählerstimmen hinzugewinnen. Der Stimmenzuwachs stammte mit rund 20 000 Stimmen überwiegend von der CSU, durch Mobilisierung ehemaliger Nichtwähler erhielten sie ca. 1 800 Stimmen und von ehemaligen SPD-Wählern ca. 1 000 Stimmen. An die AfD und die Sonstigen haben die FREIEN WÄHLER je rund 1 800 Stimmen verloren und an die FDP ca. 1 000 Wählerstimmen. (Grafik 3, Seite 20)

Die Haltequote der FREIEN WÄHLER betrug 45,5 %, demnach wählte etwa jeder zweite ehemalige Wähler der FREIEN WÄHLER wieder diese Partei. (Grafik 9)

FREIE WÄHLER profitieren von CSU-Verlusten

GRÜNE

Die GRÜNEN waren mit einem Stimmenzuwachs von rund 140 000 Stimmen die großen Gewinner der Landtagswahl 2018. Die Wählerströme der GRÜNEN werden dominiert durch massive Zugewinne von der SPD mit rund 84 300 Stimmen sowie durch ein Plus von rund 66 400 Stimmen durch die erfolgreiche Mobilisierung von Nichtwählern. Von den rund 91 000 ehemaligen Nichtwählern, die an der Landtagswahl 2018 teilgenommen haben, haben damit ca. 73 % für die Grünen gestimmt.

Weitere rund 2 700 Stimmen ehemaliger CSU-Wählerinnen und -Wähler sowie rund 400 Stimmen ehemaliger FREIE WÄHLER-Wähler, die die GRÜNEN für sich verbuchen konnten, verlieren in diesem Szenario an Bedeutung.

Mobilisierung von ehemaligen Nichtwählern und Wählerwanderungen von der SPD bringen den GRÜNEN ein Plus von 140 000 Stimmen

Verluste wiesen Die GRÜNEN lediglich gegenüber der Partei DIE LINKE mit ca. 9 100 Stimmen und der FDP mit 4 100 Stimmen auf. (Grafik 4, Seite 20) 70,5 % der GRÜNEN-Wähler bei der Landtagswahl 2013 stimmten auch 2018 für ihre Partei. Da sich der Stimmenanteil der GRÜNEN im Vergleich zur Vorwahl nahezu verdreifacht hat, machen die Stammwähler mit gerade mal 22,2 % nur einen geringen Anteil ihrer Wählerschaft aus. Fast jeder dritte GRÜNEN-Wähler war 2013 noch Nichtwähler und beinahe jede zweite GRÜNEN-Stimme kam von sogenannten Wechselwählern, die bei der Landtagswahl 2013 noch für eine andere Partei gestimmt hatten. (Grafik 9)

FDP

FDP profitiert am meisten von ehemaligen SPD-Wählern; 85,8 % der ehemaligen FDP-Wähler haben wieder FDP gewählt

Die FDP erzielte gegenüber der Vorwahl ein Stimmenplus von rund 26 000 Stimmen.

Etwa die Hälfte dieses Zugewinns kam von der SPD (ca. 12 500 Stimmen), weitere 4 700 Stimmen von ehemaligen CSU-Wählern, ca. 4 100 Stimmen von den GRÜNEN, ca. 1 000 Stimmen von den FREIEN WÄHLERN und etwa 3 700 Stimmen durch Aktivierung von ehemaligen Nichtwählern. Die FDP hat lediglich an die AfD und an DIE LINKE in geringem Umfang Stimmen verloren. (Grafik 5, Seite 21) Mit einer Haltequote von 85,8 % haben die Wählerinnen und Wähler der FDP am stärksten ihrer Partei die Treue gehalten. (Grafik 9)

DIE LINKE

DIE LINKE gewinnt ca. 19 000 Stimmen in erster Linie durch ehemalige GRÜNE- und SPD-Wähler

Rund 19 000 Stimmen legte DIE LINKE gegenüber der Landtagswahl 2013 zu. Dabei profitierte sie am stärksten durch die Zugewinne seitens ehemaliger GRÜNEN-Wähler (ca. 9 100 Stimmen) und ehemaliger SPD-Wähler (ca. 8 000 Stimmen). Die hohe Wahlbeteiligung kam den Linken ebenfalls zugute: Aus dem Lager der ehemaligen Nichtwähler erhielt sie rund 1 900 Stimmen. (Grafik 6, Seite 21) Die Haltequote der Linken fiel bei der Landtagswahl 2018 mit 69,3 % vergleichsweise hoch aus und übertraf deutlich die Haltequoten der SPD (33,4 %) und der FREIEN WÄHLER (45,5 %). (Grafik 9)

AfD

Fast jede/r zweite AfD-Wähler/in hat bei der letzten Landtagswahl 2013 noch CSU gewählt

Da die AfD erstmalig bei der Landtagswahl angetreten ist, ergeben sich bei der Analyse der Wählerwanderungen ausschließlich Zugewinne im Vergleich mit anderen Parteien. Etwa die Hälfte der rund 42 000 Zweitstimmen der AfD kamen von ehemaligen CSU-Wählern (ca. 19 700 Stimmen) und etwa jede vierte AfD-Stimme (ca. 11 100 Stimmen) aus dem ehemaligen Nichtwähler-Lager. Etwa 5 900 Stimmen konnte die AfD der SPD und weitere rund 1 800 Stimmen den FREIEN WÄHLERN abnehmen. Die Stimmenzugewinne seitens GRÜNE, FDP und DIE LINKE fielen eher gering aus. (Grafik 7, Seite 22)

Nichtwähler

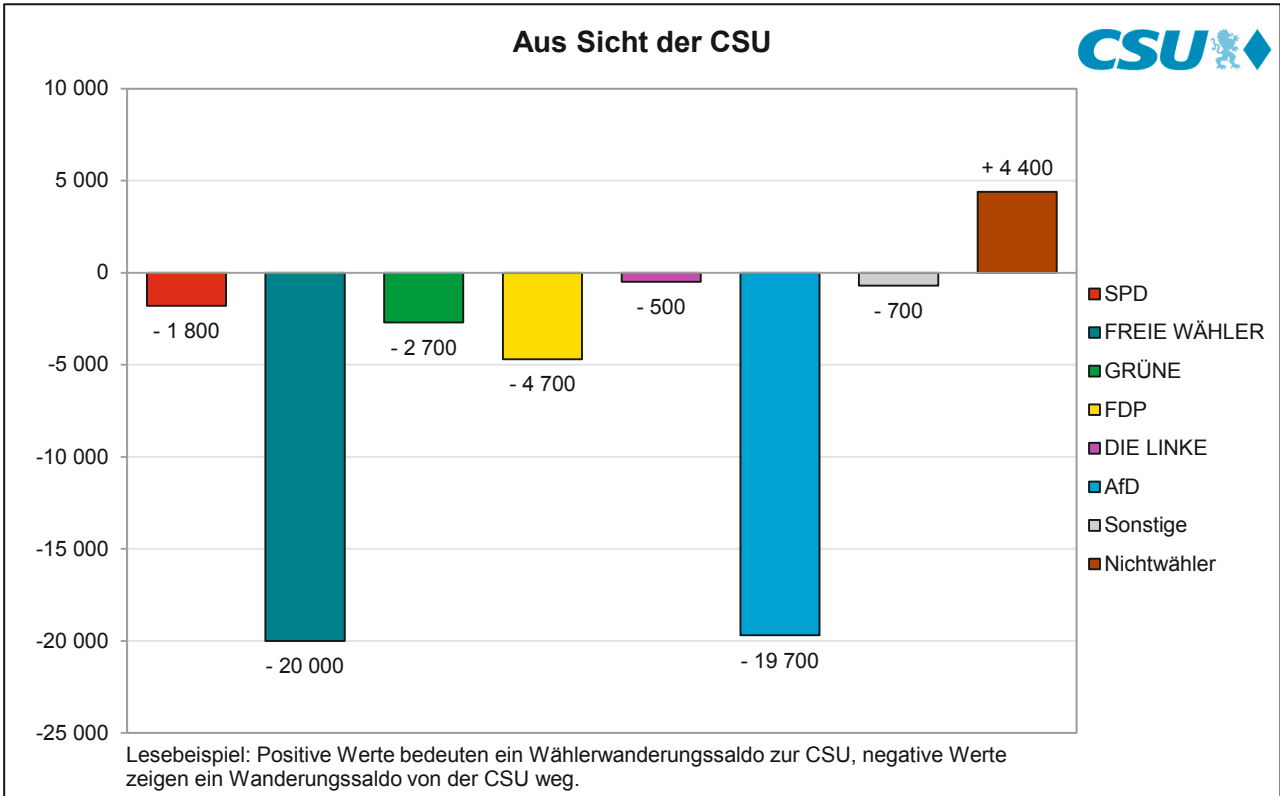
Deutlicher Rückgang der Nichtwähler gegenüber der Landtagswahl 2013; fast 3/4 dieser ehemaligen Nichtwähler stimmten für die GRÜNEN

Im Vergleich zur Landtagswahl 2013 war bei den Nichtwählern ein Rückgang von ca. 91 000 Stimmen zu verzeichnen. 66 400 und damit die meisten ehemaligen Nichtwähler sind für die GRÜNEN an die Wahlurne gegangen. Die AfD konnte ca. 11 100 ehemalige Nichtwähler zur Stimmabgabe bewegen. Die CSU und die FDP konnten mit ca. 4 400 bzw. ca. 3 700 Stimmen von den ehemaligen Nichtwählern profitieren. (Grafik 8, Seite 22)

Bei der Landtagswahl 2018 hat keine Partei Wählerstimmen an das Nichtwähler-Lager verloren. Dadurch wurde eine hohe Wahlbeteiligung von 72,7 % erreicht. Eine höhere Wahlbeteiligung wurde zuletzt vor 36 Jahren bei der Landtagswahl 1982 erreicht (Wahlbeteiligung 1982: 75,7 %).

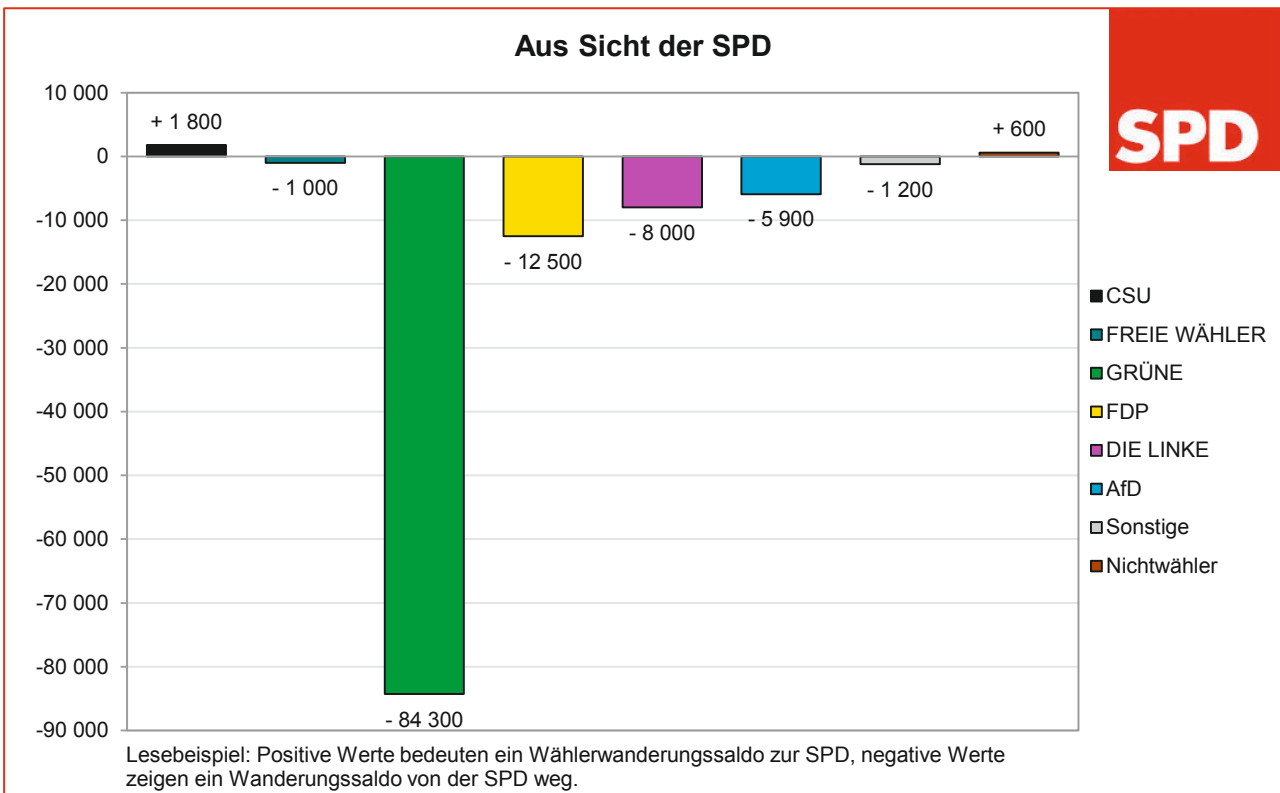
Wählerwanderungen bei der Landtagswahl 2018 in München
Wählersalden aus Sicht der Parteien – Zweitstimmen – Amtliche Endergebnisse

Grafik 1



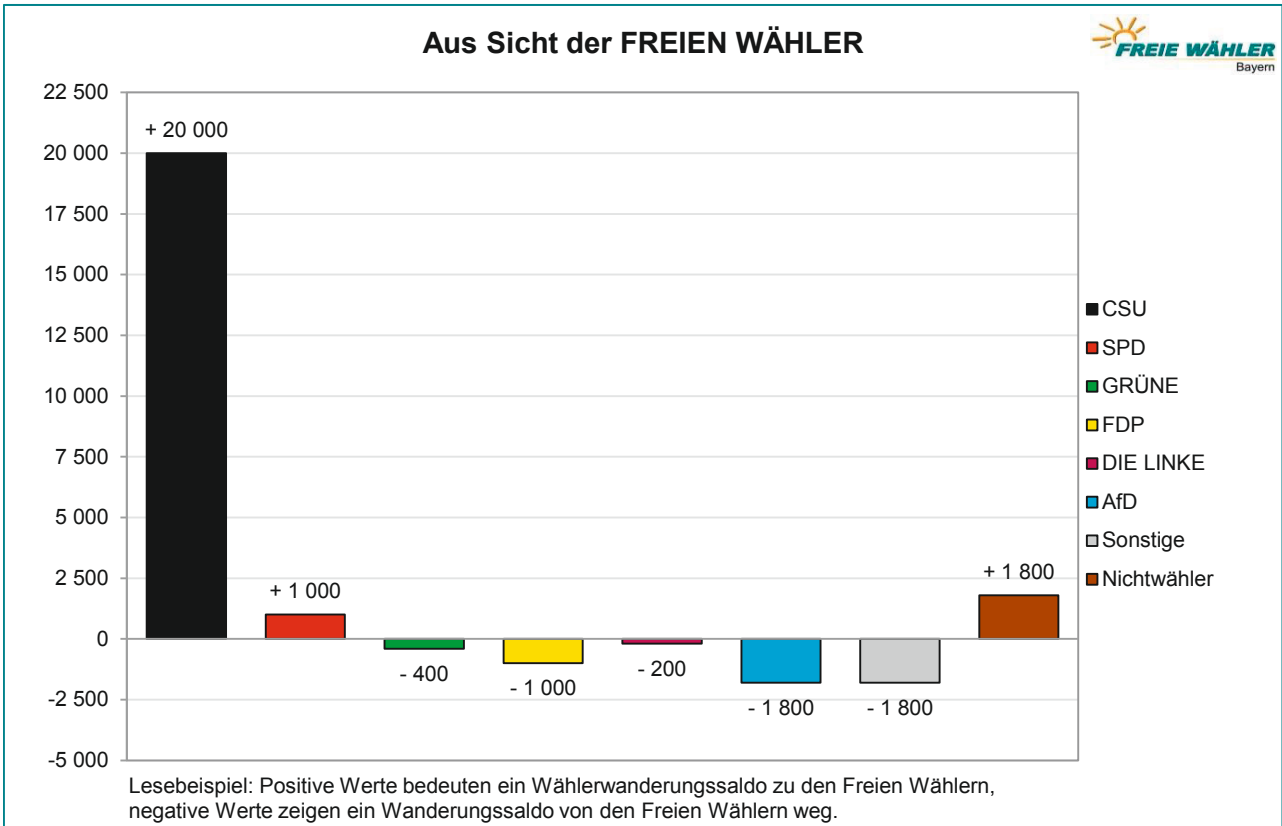
© Statistisches Amt München

Grafik 2



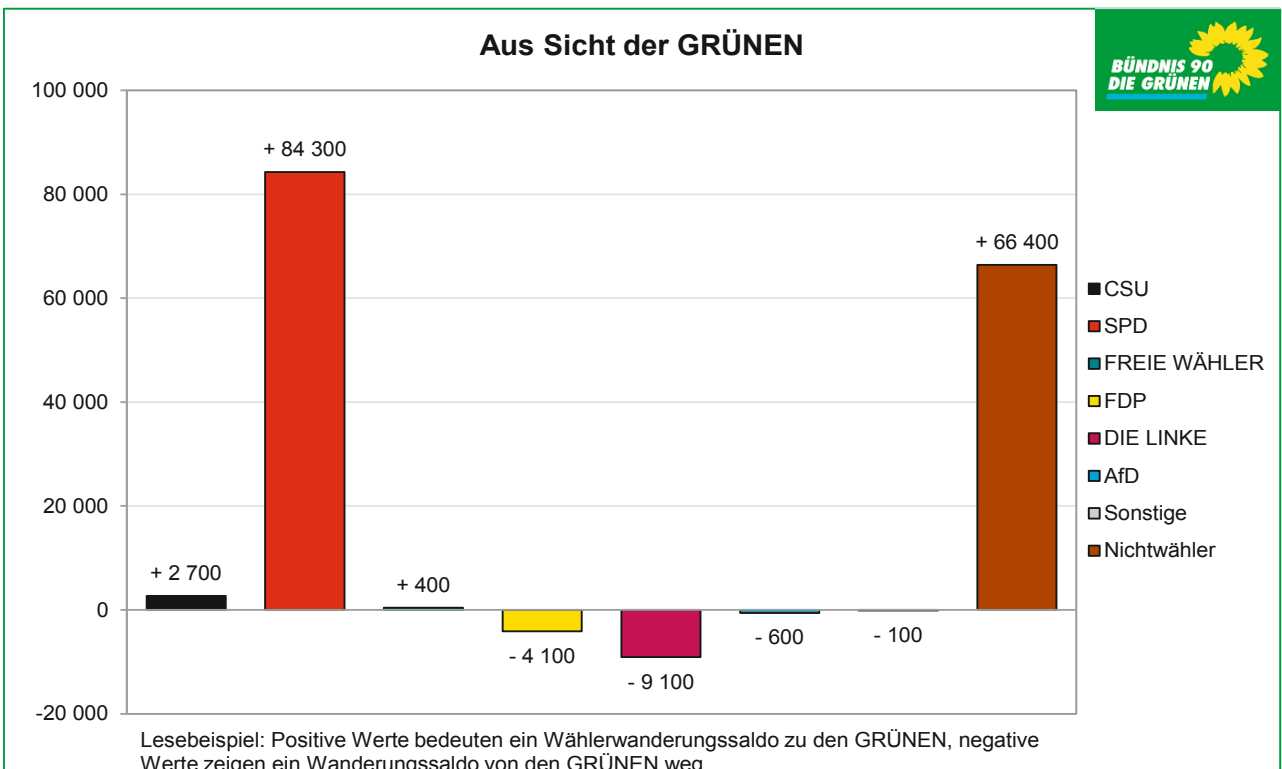
© Statistisches Amt München

Grafik 3



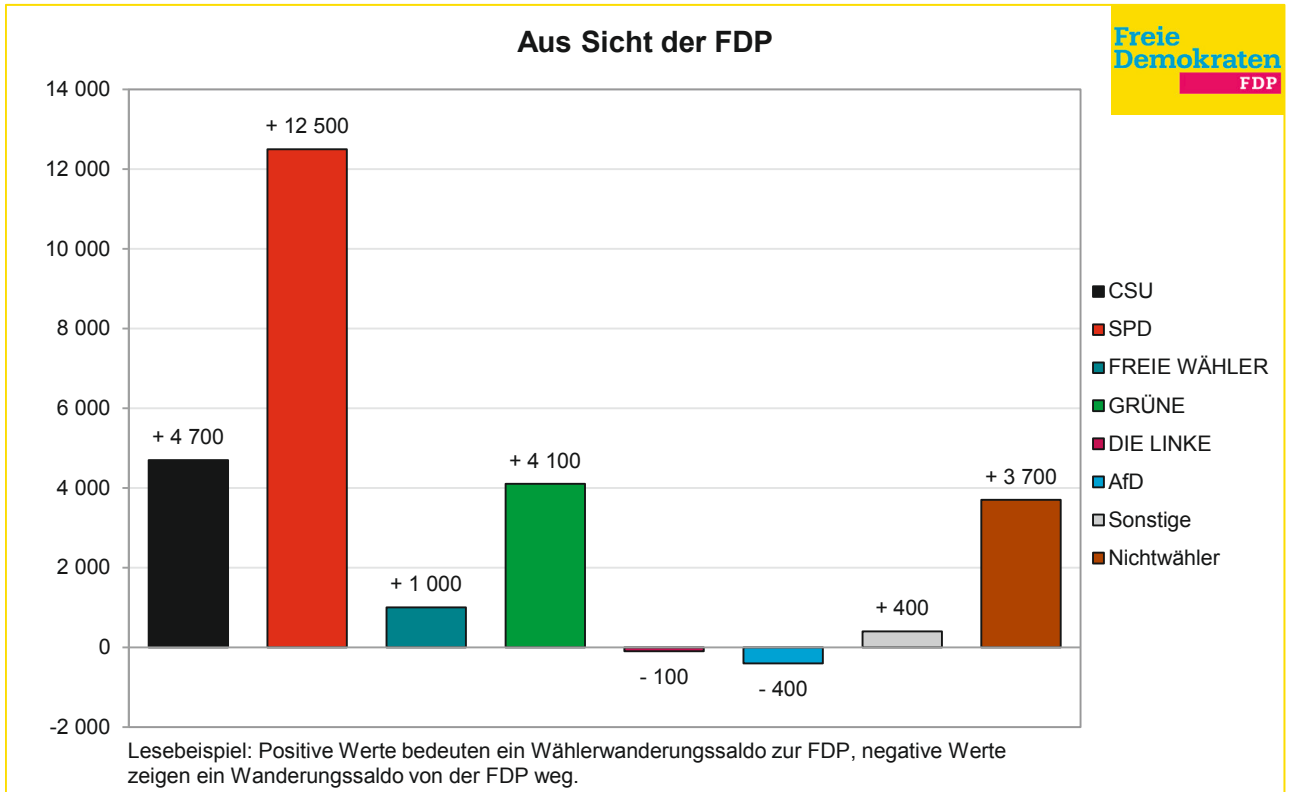
© Statistisches Amt München

Grafik 4



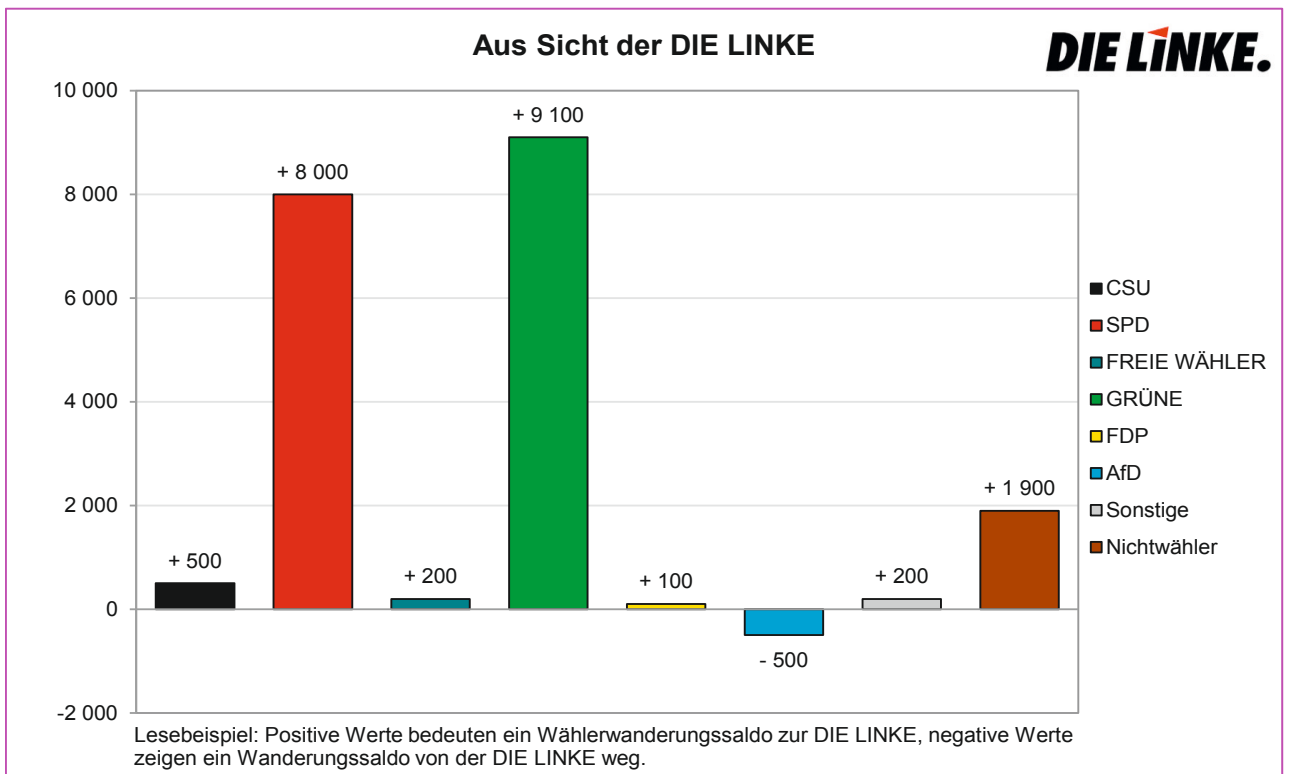
© Statistisches Amt München

Grafik 5



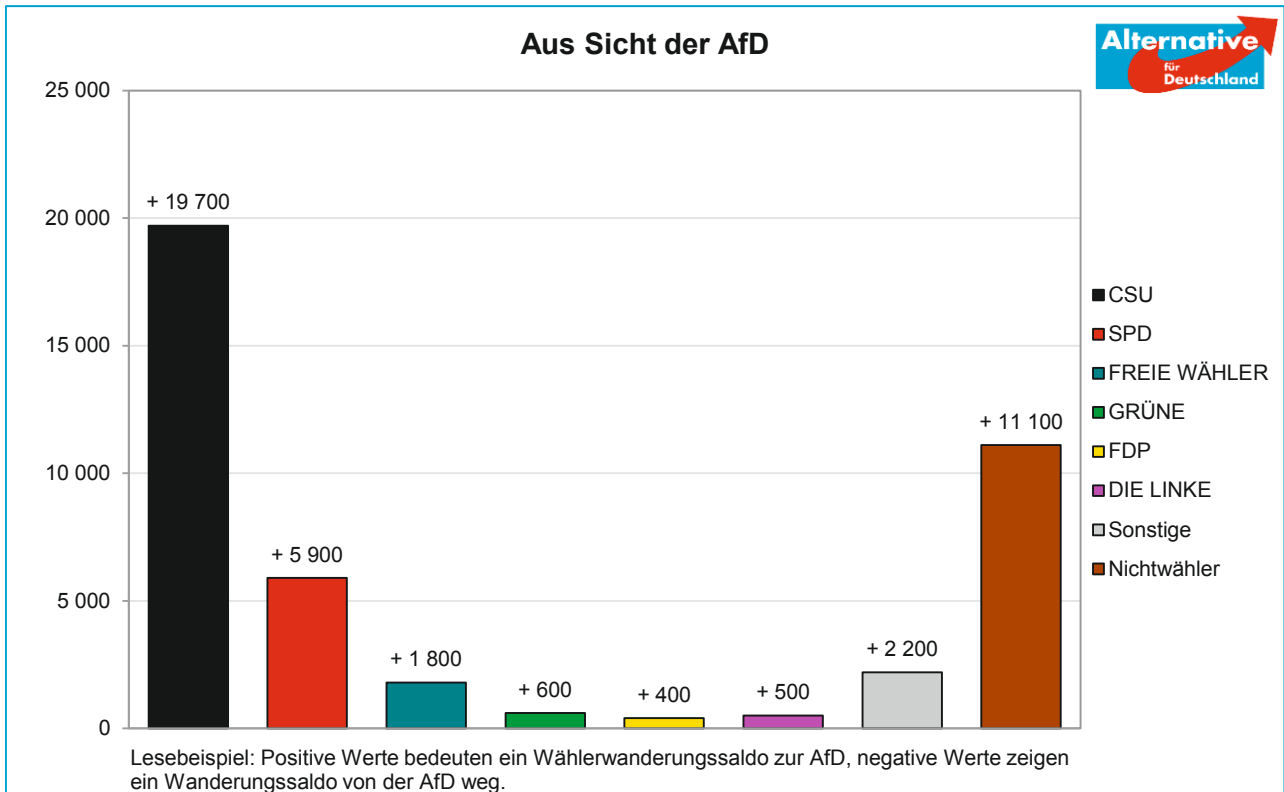
© Statistisches Amt München

Grafik 6



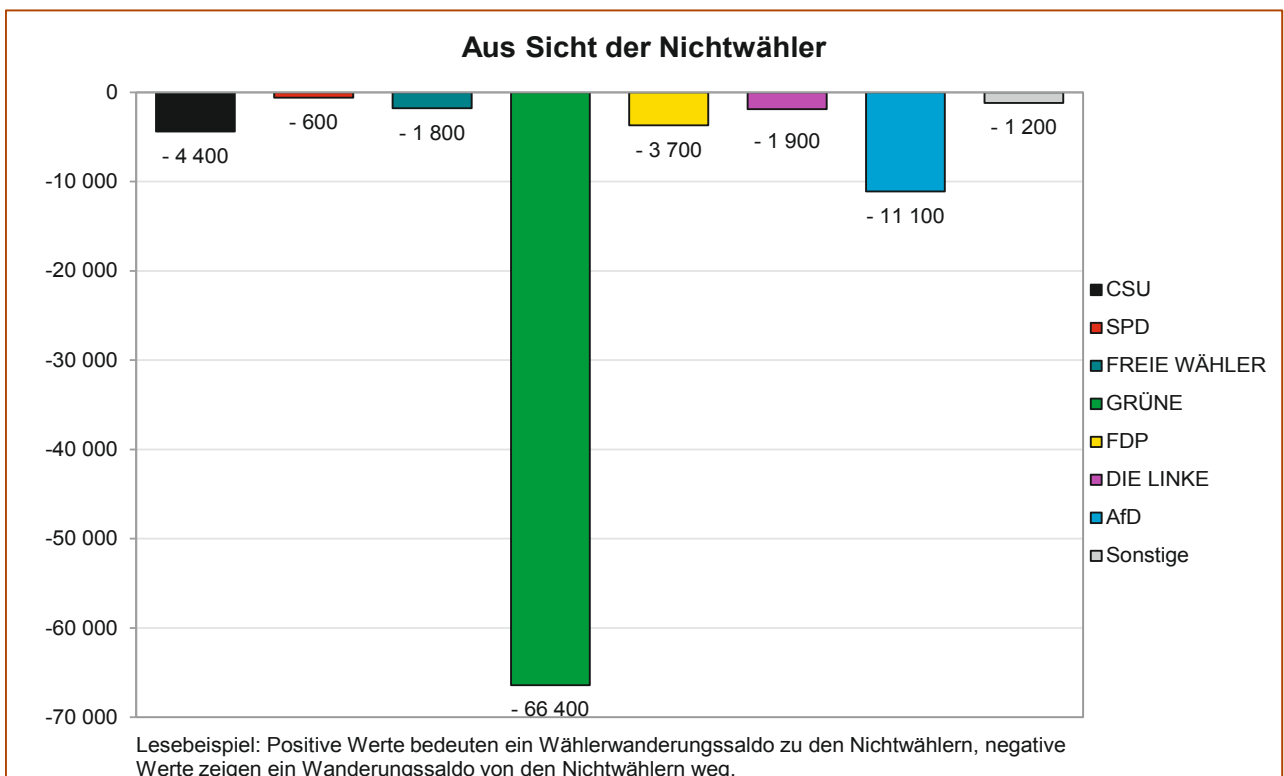
© Statistisches Amt München

Grafik 7



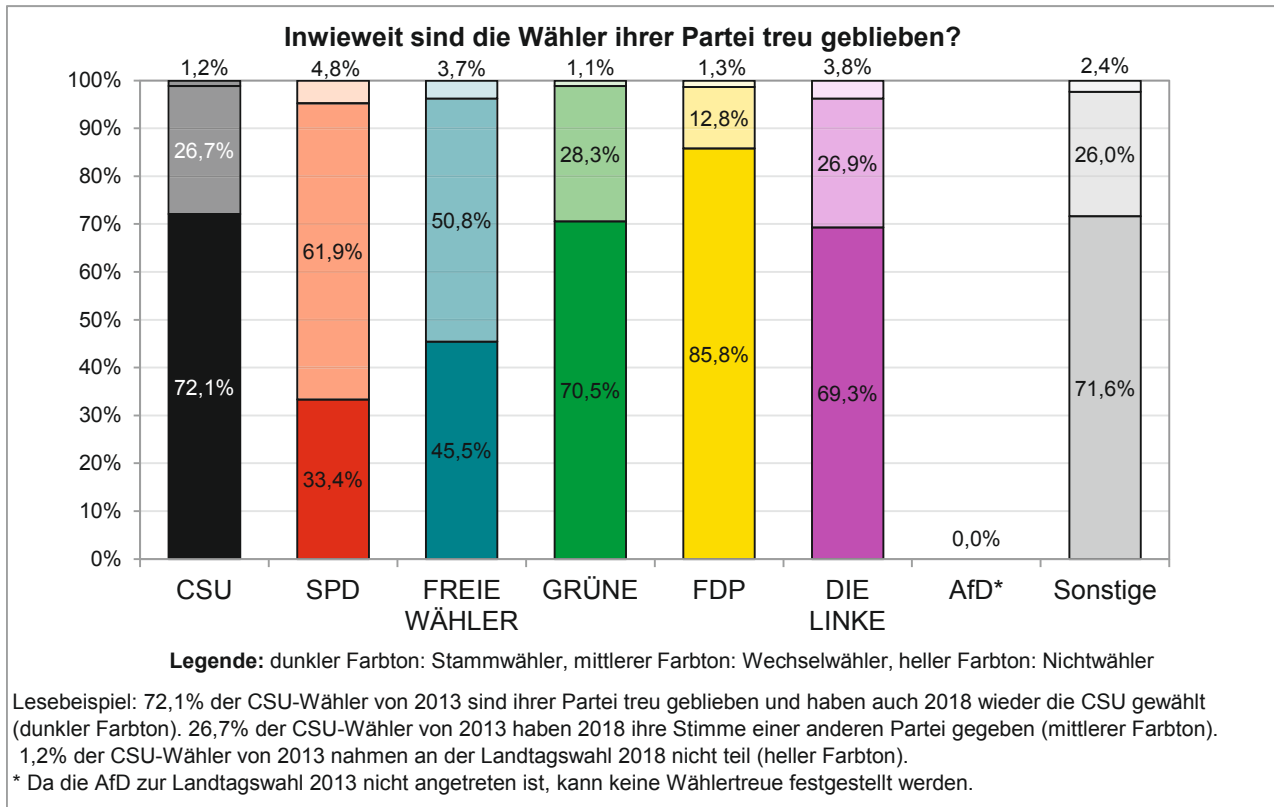
© Statistisches Amt München

Grafik 8



© Statistisches Amt München

Grafik 9



© Statistisches Amt München